

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

Newsletter 8 | DEGAG Deutsche Grundbesitz Holding AG

Dubiose Geschäfte des DEGAG-Gründers Birger Dehne

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten heute über weitere wichtige Informationen in Sachen DEGAG informieren.

Das Handelsblatt hat in einem Artikel ausführlich über „verdächtige Deals“ des DEGAG-Gründers Birger Dehne berichtet. Dehne zog sich 2021 offiziell als Vorstand zurück und war nur noch als Berater tätig. Frühere Führungskräfte der DEGAG behaupten hingegen, dass Dehne bis zuletzt wie ein faktischer Geschäftsführer die Geldbewegungen, Finanzierungen und Konten gesteuert habe. Das Handelsblatt hat nach Einsichtnahme in interne Dokumente und Mails zudem drei besonders markante Geschäfte identifiziert.

Die Wortmarke „Degag“ gehörte einer Gesellschaft aus einer anderen Struktur von Dehne, den sogenannten Lakonie-Firmen. Damit die Degag die Namensrechte für 36 Monate nutzen durfte, gewährte sie der Lakonie eine zinslose Kreditlinie über 25 Mio. Euro. Nach Ablauf durfte Lakonie aufgrund einseitiger Vertragsklauseln die Namensrechte für 30 Mio. Euro veräußern. Obwohl zu diesem Zeitpunkt bereits der Insolvenzantrag gestellt war, hätte Degag 10,6 Mio. Euro für den offenen Teil des Kaufpreises zahlen sollen.

2024 übernahm eine Degag-Tochter für 48 Mio. Euro 89,9% der Aktien von drei Zweckgesellschaften (Ivory Properties 1 bis 3). Verkäufer war die SGI RE Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH (Geschäftsführer Birger Dehne). Die Ivory-Gesellschaften gehörten zu 13% mittelbar den Eltern von Birger Dehne, der Rest eine Stonebird Foundation (Stiftung) aus Liechtenstein. Im Zuge der Insolvenz erfolgte allerdings kein Vollzug mehr. Bemerkenswert hierbei ist, dass der damalige Vorstand der DEGAG Bernd Klein dem Handelsblatt mitgeteilt hat, dass er sich mit Immobilien nicht auskennen würde und ihm vorgelegte Verträge im Vertrauen auf Dehne unterschrieben habe.

Laut Insolvenzverwalter wurden die Immobilien ausschließlich am Schreibtisch und mit vom Auftraggeber vorgegebenen Szenarien bewertet, obwohl die Immobilien teils in unbewohnbaren Zustand waren. Für ca. 50 Mio. Euro erwarb DEGAG die Mehrheitsbeteiligung am Immobilienportfolio der „Greenblue Modest Property“. Verkäufer war eine Unionbau Development aus Liechtenstein, bei der Dehne im Jahr darauf in den Verwaltungsrat einzog. Der Firmenzweig oberhalb der Unionbau führt nach Handelsblatt-Recherchen wiederum zur Stonebird Foundation.

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Wuppertal
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE38330403100807514500
BIC:
COBADEFFXXX

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

Der vollständige Artikel ist unter <https://www.handelsblatt.com/finanzen/immobilien/immobilien-verdaechtige-deals-die-geschaefte-von-birger-dehne-mit-degag/100195879.html> abrufbar.

Wir prüfen aktuell, ob sich hieraus Handlungsbedarf für betroffene Anleger ergibt. Aktuell gehen wir davon aus, dass im Rahmen des Insolvenzverfahrens sämtliche Ansprüche gegenüber Dritten geprüft werden.

Für Rückfragen stehen wir unseren Mitgliedern gerne per Mail unter info@sdk.org oder telefonisch unter 089/20208460 zur Verfügung.

München, den 04.02.2026

SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.